A5 Starke Wissenschaft und Hochschulen für das Saarland

Gremium:	LAG WHT
Beschlussdatum:	19.10.2026
Tagesordnungspunkt:	11. Anträge

Antragstext

1. Die Stärken unseres Wissenschaftsstandorts sichern und weiterentwickeln

Das Saarland verfügt über eine vielfältige und leistungsfähige Hochschul- und Wissenschaftslandschaft. Universität des Saarlandes, htw saar, Hochschule der Bildenden Künste, Hochschule für Musik und unsere außeruniversitären Forschungseinrichtungen erfüllen mit ihren unterschiedlichen Profilen wichtige Aufgaben in Bildung, Lehre, Forschung, Kunst und Transfer.

Zu einem starken Wissenschaftsstandort gehören für uns unterschiedliche wissenschaftliche und künstlerische Profile, von Natur- und Lebenswissenschaften über Geistes- und Sozialwissenschaften bis zu Kunst und Musik. Diese Vielfalt trägt dazu bei, neue Erkenntnisse zu gewinnen, gesellschaftliche Entwicklungen zu verstehen, Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit zu entwickeln und kulturelle Räume zu gestalten. Gerade als Volluniversität lebt die Universität des Saarlandes von der Breite ihrer Fächer. Die htw saar ergänzt diese Vielfalt mit ihrem anwendungsorientierten Profil in Lehre, Forschung und Transfer. Die künstlerischen Hochschulen bereichern unsere Hochschul- und Kulturlandschaft mit eigenständigen Perspektiven. Diese Vielfalt wollen wir erhalten und weiterentwickeln.

Hochschulen haben für uns drei zentrale Aufgaben: Sie sind Orte guter Bildung und Lehre, an denen Menschen Wissen und Fähigkeiten erwerben und auf Beruf und gesellschaftliche Verantwortung vorbereitet werden. Sie sind Orte freier Wissenschaft und Forschung, an denen neues Wissen und Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit entstehen. Und sie erfüllen eine dritte Mission: Sie bringen Wissenschaft mit Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur und Politik zusammen und machen Wissen für das Saarland wirksam. Diese drei Aufgaben wollen wir gemeinsam stärken. Auch gute Lehre hat einen hohen Stellenwert. Hochschulen sollen die Freiräume haben, ihre Lehre eigenverantwortlich weiterzuentwickeln und Studierende früh an wissenschaftliches Arbeiten heranzuführen. Wir setzen uns für gute Rahmenbedingungen wärend der Promotionszeit ein. Dazu gehören klare Qualitätsstandards, gute Betreuung und verlässliche Arbeitsbedingungen.

2. Freie Wissenschaft und Grundlagenforschung ermöglichen

Wissenschaft lebt davon, Fragen zu stellen, deren Antwort noch niemand kennt. Forschungsförderung darf deshalb nicht allein danach beurteilt werden, ob kurzfristig ein Produkt, ein Unternehmen oder eine unmittelbar nutzbare Anwendung entsteht. Gerade Grundlagenforschung schafft das Wissen, auf dem spätere wissenschaftliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Durchbrüche aufbauen. Wir wollen deshalb eine verlässliche Grundfinanzierung unserer Hochschulen, die eigene wissenschaftliche Schwerpunktsetzungen und ergebnisoffene Forschung ermöglicht.

Wissenschaftsfreiheit braucht Hochschulautonomie. Das Land soll verlässliche Rahmenbedingungen setzen, aber weder Forschungsfragen noch Ergebnisse vorgeben.

Ziel- und Leistungsvereinbarungen zwischen Land und Hochschulen sollen partnerschaftlich ausgehandelt werden. Wenn sich Land und Hochschule nicht einigen, soll das Land die Vereinbarung nicht mehr einseitig festlegen können. Das sogenannte „Letztentscheidungsrecht“ des Landes wollen wir daher abschaffen.

3. Verlässliche Finanzierung und gute Arbeitsbedingungen schaffen

Gute Forschung und Lehre brauchen Hochschulen, die langfristig planen können. Wir wollen sie deshalb verlässlich mit finanziellen Mitteln und Personal ausstatten und sowohl die Universität des Saarlandes als Volluniversität als auch die unterschiedlichen Profile unserer Hochschulen sichern. Gute Wissenschaft braucht gute Arbeitsbedingungen. Wo dauerhaft Aufgaben in Forschung, Lehre, Technik oder Wissenschaftsmanagement bestehen, wollen wir perspektivisch auch dauerhafte Beschäftigung ermöglichen. Qualifikationsphasen müssen planbar sein und wissenschaftliche Karrierewege dürfen nicht allein auf eine Professur zulaufen. Für Tarifbeschäftigte an unseren Hochschulen wollen wir eine angemessene Entlohnung und setzen uns in der TdL dafür ein, tarifliche Nachteile gegenüber vergleichbaren Beschäftigten im TVöD abzubauen. Starke Abhängigkeitsverhältnisse können gerade in der Wissenschaft Machtmissbrauch begünstigen. Hochschulen brauchen deshalb unabhängige und niedrigschwellige Anlaufstellen, klare Verfahren und eine Kultur, in der Machtmissbrauch, Diskriminierung und wissenschaftliches Fehlverhalten angesprochen werden können, ohne Nachteile für die weitere Laufbahn befürchten zu müssen.

4. Hochschulen und Forschungsinfrastruktur modernisieren

Gute Wissenschaft braucht funktionierende Gebäude, moderne Labore, leistungsfähige digitale Infrastruktur und verlässliche Verwaltungsstrukturen. Wir wollen Sanierungs- und Bauvorhaben an den saarländischen Hochschulen schneller umsetzen, die zuständigen Stellen personell besser ausstatten und Planungs- und Genehmigungsprozesse effizienter gestalten. Unsere Hochschulen sollen zugleich Vorreiter für nachhaltige, moderne und faire öffentliche Infrastruktur sein. Dazu gehören digitale Verwaltungsprozesse, leistungsfähige und energieeffiziente Rechenzentren, erneuerbare Energien, zeitgemäße Forschungs- und Lehrgebäude, gute Arbeitsbedingungen und eine verlässliche ÖPNV-Anbindung. Gerade angesichts zunehmender Hitze müssen bei Sanierungen und Neubauten auch sommerlicher Wärmeschutz, Verschattung und energieeffiziente Kühlung mitgedacht werden. Für die Campusstandorte in Saarbrücken und Homburg wollen wir Campus-Dekarbonisierungs- und Wärmeversorgungskonzepte entwickeln, die an die kommunalen Wärmepläne anschließen.

5. Wissen teilen, transferieren und für die Gesellschaft öffnen

Wissenschaft entfaltet auf unterschiedliche Weise Wirkung. Forschung kann zu neuen Technologien, Unternehmen und Arbeitsplätzen führen, aber ebenso zu besseren medizinischen Verfahren, neuen politischen Ansätzen oder gesellschaftlichem Fortschritt. Transfer darf deshalb nicht auf wirtschaftliche Verwertung reduziert werden. Wir wollen die Zusammenarbeit zwischen Hochschulen, außeruniversitärer Forschung, Start-ups, Industrie und Handwerk stärken und dafür sorgen, dass wissenschaftliche Erkenntnisse ihren Weg in die Anwendung finden. Gleichzeitig unterstützen wir Forschung und Lehre in strategisch wichtigen Zukunftsfeldern wie Digitalisierung und Cybersicherheit, Künstlicher Intelligenz, Energie, Mobilität und Gesundheit, ohne wissenschaftliche Relevanz

auf technologische oder wirtschaftlich unmittelbar verwertbare Forschung zu verengen.

Zur Third Mission der Hochschulen gehört auch der Austausch mit Schulen, Kommunen, Politik, Kultur, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Diesen wollen wir ausbauen und Wissenschaftskommunikation stärker fördern. Forschung soll verständlich, zugänglich und im Saarland sichtbarer werden. Dazu gehören offener Zugang zu Hochschullehre, Dialogformate und Citizen Science, bei denen Bürger*innen selbst an wissenschaftlichen Prozessen mitwirken können.

6. Wissenschaft international, europäisch und verantwortungsvoll gestalten

Wissenschaft lebt vom Austausch über Grenzen hinweg. Für das Saarland ist das eine besondere Chance. Wir wollen Forschungskooperationen mit Frankreich und Luxemburg stärken und die Großregion stärker als gemeinsamen Wissenschafts- und Forschungsraum entwickeln. Unsere Hochschulen wollen wir dabei unterstützen, internationale Studierende, Wissenschaftler und Lehrende zu gewinnen. Digitale und unkomplizierte Verwaltungsabläufe sowie starke Welcome-Strukturen sollen ihnen ein gutes Ankommen ermöglichen. Internationale Studierende sollen im Saarland aber nicht nur gut ankommen, sondern auch eine Perspektive zum Bleiben haben.

Mit öffentlicher Finanzierung von Wissenschaft geht Verantwortung einher. Größere Forschungsinvestitionen und Förderprogramme wollen wir transparent gestalten und systematisch evaluieren. Ziele und Kriterien öffentlicher Förderung müssen nachvollziehbar sein, damit erfolgreiche Ansätze weiterentwickelt, Erfahrungen genutzt und öffentliche Mittel wirksam eingesetzt werden können.

Auch der Einsatz Künstlicher Intelligenz verändert wissenschaftliches Arbeiten. Wir wollen Hochschulen und Forschungseinrichtungen dabei unterstützen, eigene verantwortungsvolle Regeln und Standards für den Einsatz von KI weiterzuentwickeln. Dabei sollen die Chancen neuer Werkzeuge genutzt werden, ohne Transparenz, Nachvollziehbarkeit und gute wissenschaftliche Praxis aus dem Blick zu verlieren.